



EUROPABRIEF

Hermann Winkler Dr. Peter Jahr
Mitglieder des Europäischen Parlaments



EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Europabüros • Leipzig • Burgstädt • Bautzen • Chemnitz • Döbeln • Dresden • Plauen • Pirna • Zittau

Nr. 3 - Juni 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die politische Debatte in Deutschland wurde in den vergangenen Tagen von den Beschlüssen des G7-Gipfels auf Schloss Elmau sowie der Frage nach dem Sinn der gesamten Veranstaltung beherrscht. Aber auch in Straßburg wurden in der letzten Woche wieder viele Themen besprochen und wichtige Entscheidungen getroffen.

Mit großer Spannung wurde auch die Debatte über das transatlantische Handelsabkommen mit den USA - kurz „TTIP“ - erwartet. Vielleicht war das sommerliche Wetter der vergangenen Wochen Schuld daran, dass sich die Sozialdemokraten schon einmal gedanklich in die Sommerpause verabschiedeten, denn sie beantragten kurzerhand eine Verschiebung der wichtigen Abstimmung. Der tatsächliche Grund dafür war, dass der sozialdemokratische Verhandlungsführer nicht in der Lage war, eine Fraktionsmeinung abzubilden. Parlamentspräsident Schulz zog schließlich die Notbremse, um der eigenen Fraktion eine Blamage zu ersparen.

In der Rubrik „Europa aktuell“ möchten wir auch auf die in dieser Woche von der Kommission genehmigten grenzüberschreitenden Programme eingehen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Newsletters viel Freude!



Europäisches Parlament

SCHLAGLICHTER

Europa aktuell

TTIP

Schulmilch

Grenzüberschreitende
Projekte werden weiter
gefördert

Standpunkt

Die Parlamentswahl in
Großbritannien als Chance
für die EU begreifen

Sachsen & Europa

Terminvorschau

Impressum

Hermann Winkler MdEP und Dr. Peter Jahr MdEP
Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, 1047 Brüssel

Telefon: +32 228 37306 und +32 228 47195

www.hermann-winkler.eu und www.peter-jahr.de

E-Mail: hermann.winkler@europarl.europa.eu und peter.jahr@europarl.europa.eu

Bildnachweis: PHOTO © European Union

Europa aktuell

Transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA („TTIP“)

Unerwartet mussten die Debatte und die Abstimmung über die Entschließung des Europäischen Parlaments zum Thema TTIP verschoben werden. Einen vergleichbaren Vorgang hat es in der Geschichte des Europäischen Parlaments noch nicht gegeben. Wesentlicher Grund für die Verschiebung war weniger die hohe Zahl von eingereichten Änderungsanträgen, sondern vielmehr dass sich die Sozialdemokraten von den radikalen Fraktionen links und rechts unter Druck setzen ließen sowie sich ihrer eigenen Linie nicht mehr sicher waren. Das Chaos rund um die Verschiebung machte deutlich, dass im Europäischen Parlament ohne konstruktive Zusammenarbeit zwischen Christ- und Sozialdemokraten keine stabilen Mehrheiten möglich sind. Der Rückzieher der Sozialdemokraten spielte den rechts- und linksradikalen Fraktionen, die beim Thema TTIP gemeinsame Sache machen, in die Karten. Mit der Resolution, die nun voraussichtlich im Juli verabschiedet wird, gibt das Parlament seine Empfehlungen an die Europäische Kommission bezüglich der weiteren Verhandlungsführung ab. Unter anderem soll auf wichtige Themen wie den im Abkommen zu verankernden Schutz der europäischen Umwelt-, Sozial und Verbraucherschutzstandards eingegangen werden. Das Europäische Parlament nimmt an den Verhandlungen nicht direkt teil. Das Abkommen kann jedoch nur mit Zustimmung des Parlaments beschlossen werden.

Europäisches Schulobst- und Schulmilchprogramm

Das Europäische Parlament hat sich für die Fortführung und finanzielle Aufstockung der bestehenden Schulobst- und Schulmilchprogramme der EU ausgesprochen. Mit Hilfe der beiden Programme sollen Schulkinder mit gesunden Nahrungsmitteln versorgt und gleichzeitig für das Thema gesunde und ausgewogene Ernährung sensibilisiert werden. Ein großes Problem der beiden Programme bestand bislang jedoch in ihrer



Quelle Foto: © Yvonne Bogdanski-fotolia.com

mangelhaften Nutzerfreundlichkeit aufgrund des hohen Verwaltungsaufwands. Dies hielt auch Schulen in Sachsen bislang davon ab, sich an den Programmen zu beteiligen. Peter Jahr beklagte im Anschluss an die Abstimmung, dass die große Chance zur grundlegenden Entbürokratisierung der Programme nicht ausreichend genutzt wurde. Ein entscheidender Schritt wäre es gewesen, die Programme nicht mehr wie bislang von Brüssel aus zu steuern, sondern den Mitgliedstaaten die Verantwortung für die konkrete Ausgestaltung und Verwaltung zu übertragen. Noch besteht allerdings die Hoffnung, dass in den anstehenden Verhandlungen mit den Mitgliedstaaten entscheidende Verbesserungen erreicht werden können, die das Programm auch für Sachsen deutlich attraktiver machen würden.

Grenzüberschreitende Projekte werden weiter gefördert

In dieser Woche hat die Europäische Kommission die neuen Kooperationsprogramme „Interreg“ zwischen Polen und dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik und Sachsen genehmigt. Diese grenzübergreifenden Kooperationsprogramme laufen bis 2020 und sind mit einem Volumen von 82 Mio. Euro für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Polen und 189 Mio. Euro für die Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik ausgestattet, wobei der Großteil des Geldes von der Europäischen Union zur Verfügung gestellt wird. Diese finanziellen Mittel sollen in den kommenden Jahren unter anderem für gemeinsame Projekte zur Erhaltung des gemeinsamen Kultur- und Naturerbes sowie zur Entwicklung des grenzübergreifenden Tourismus eingesetzt werden. Darüber hinaus werden auch der Hochwasserschutz und die grenzübergreifende bilinguale Bildung gefördert. Damit hat die EU die Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit mit den Grenzregionen in Polen und der Tschechischen Republik gelegt. Hermann Winkler und Peter Jahr haben sich sehr dafür engagiert, dass auch weiterhin EU-Mittel in diese Regionen fließen und diese sich damit weiterentwickeln und von einer gelebten Partnerschaft profitieren können. Jetzt bedarf es innovativer und kreativer Projekte, um die Idee der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wahr werden zu lassen. Denn Zusammenarbeit über Grenzen hinweg ist Europa konkret vor Ort und nicht in Brüssel und weit weg.

Die Parlamentswahl in Großbritannien als Chance für die EU begreifen

Mit diesem Wahlergebnis hat keiner gerechnet! Dass David Cameron mit seiner Konservativen Partei eine so deutliche Mehrheit bei den Wahlen zum Parlament in Großbritannien erreichen würde, war vorher nicht abzusehen. Damit wird es das vor der Wahl versprochene Referendum über den Verbleib des Landes in der Europäischen Union geben – wann, darüber wurde lange diskutiert, doch scheint es, als strebe der im Amt bestätigte Regierungschef eine Abstimmung im Jahr 2017 an.

David Cameron ist ein kritischer Proeuropäer, der nicht den „Brexit“, wie das Ausscheiden seines Landes in den Medien oft genannt wird, anstrebt, das hat er immer wieder erklärt. Die Ankündigung des Referendums war jedoch notwendig geworden, um die starken eurokritischen Stimmen im Land beruhigen zu können und nationalistische und europakritische Wähler für sich zu gewinnen.

Cameron sieht eine Reform der Europäischen Union als dringend notwendig und als Voraussetzung für den Verbleib Großbritanniens in der Union an. Die EU hingegen will erst über Veränderungen verhandeln, wenn sich die Briten in dem Referendum für einen Verbleib in der EU entschieden haben. Den Briten geht es vor allem darum mehr Rechte für die nationalen Parlamente auszuhandeln, sodass diese im Zweifel ein Gesetzgebungsverfahren stoppen könnten. Aber auch das Thema der Arbeitnehmerfreizügigkeit steht immer wieder zur Debatte. Großbritannien ist ein Land, in welches die meisten EU-Ausländer einwandern, um dort eine Arbeit zu finden. Doch sollte sich auch vergegenwärtigt werden, dass die Briten bereits über einige Vorteile in ihrer EU-Mitgliedschaft verfügen. Dies ist nicht nur der Britenrabatt, der Großbritannien bei den Mitgliedsbeiträgen ein Sonderstatus einräumt.

Großbritannien ist in Brüssel dafür bekannt, sich kritisch gegenüber verschiedenen Initiativen zu stellen. Damit zählt Großbritannien zu einem wichtigen Gleichgesinnten für Sachsen und Deutschland.

David Cameron wurde gewählt für seine Wirtschaftspolitik und Haushaltsdisziplin, Themen welche die Briten in die EU einbringen und damit einen ähnlichen Kurs verfolgen wie die Sachsen.

Der Austritt Großbritanniens wäre damit nicht nur ein Verlust eines starken wirtschaftlichen sondern auch eines wichtigen Partners. Um Europa weiter voranzubringen, bedarf es auch weiterhin konstruktiver kritischer Stimmen.

Auch jetzt kann eine lebendige Diskussion darüber, wie die Briten die künftige EU sehen, zu einer Verbesserung der Union führen, wenn sich ehrlich mit den Forderungen auseinandergesetzt wird und diese nicht per se abgelehnt werden. Begreifen wir diese Situation als eine Chance, die Union neu zu denken und anders vielleicht sogar besser zu gestalten.



**„Wir brauchen
Großbritannien
als kritischem
Partner auch
weiterhin in der
EU.“**

Europa & Sachsen

Peter Jahr auf Besuchsreise im Vogtland

Gemeinsam mit den beiden Landtagsabgeordneten Andreas Heinz und Stephan Hösl, dem frisch gewählten CDU-Landrat des Vogtlandkreises Rolf Keil sowie den Bürgermeistern der gastgebenden Gemeinden machte Dr. Peter Jahr im Rahmen einer Besuchsreise durch das Vogtland in fünf Betrieben Station, um sich über die aktuelle Situation in der Landwirtschaft zu informieren. Themen waren unter anderem die jüngste Entwicklung der Milchpreise nach dem Fall der Milchquote und die für die Erzeuger existenzgefährdenden Preisabsprachen des Lebensmitteleinzelhandels. Ganz anders sah dagegen die Situation der Reitanlage Heckel in Langefeld aus, deren Besuch den Abschluss der Reise bildete. Der Traditionsbetrieb ist heute im Freistaat Sachsen und darüber hinaus be- und anerkannter „Leistungsstützpunkt Springen in Sachsen“. Mit einem vielfältig strukturierten Angebot wurden durch einen hohen Standard in der Pferde- und Reiterausbildung die Grundlagen für viele nationale und internationale Turnierfolge geschaffen.



Hermann Winkler zu Besuch in der Lessingschule Leipzig



Hermann Winkler im Gespräch mit den Grundschulern der Lessingschule und ihrer Lehrerin Frau Geidelt in Leipzig.

Für die Schüler der Lessing-Grundschule in Leipzig ist eigentlich jeder Tag ein Europatag, denn die Schule ist als Europaschule mit ihrem engagierten Kollegium bereits seit mehreren Jahren in vielen Projekten und Schüleraustauschen aktiv. Dennoch waren sie etwas aufgeregt, als am 29. Mai 2015 der gemeinsame Europatag mit Hermann Winkler auf dem Programm stand. Entstanden war die Idee dazu, als Lehrerinnen der Lessingschule im Europäischen Parlament zu Besuch waren. Für den "europäischen Bürgermeister", so einer der Schüler, hatten die Kinder ein buntes Programm mit Musik und Tanz aus ganz Europa vorbereitet. Anschließend durften die Mitglieder der Europa AG dem Abgeordneten beim Interview Löcher in den Bauch fragen. Dieser hatte schließlich auch noch eine Überraschung im Gepäck und zeichnete die Schule für ihr vorbildliches Engagement mit der Europamedaille aus, die er stellvertretend an Schulleiterin Heike Schöbel und Europa-Koordinatorin Ricarda Geidelt überreichte.

SÄCHSISCHE TERMINVORSCHAU

Hier finden Sie eine Auswahl von Terminen, bei denen Sie uns antreffen können. Weitere Informationen auf der Website oder auf Anfrage.

- | | |
|------------|--|
| 20.06.2015 | Europa-Sommerfest in Kloster-Buch mit Dr. Peter Jahr |
| 27.06.2015 | Tag des offenen Hofes- agrarpolitischer Frühschoppen mit Dr. Peter Jahr in Grimma OT Leipnitz |
| 27.06.2015 | Festempfang „850 Jahre Leipziger Messen“ mit Hermann Winkler |
| 28.06.2015 | Autocross-EM in der Matschenberg Offroad Arena in Cunewalde unter der Schirmherrschaft von Hermann Winkler |
| 3.07.2015 | Vortrag von Hermann Winkler am Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium in Dresden |
| 10.07.2015 | CDU-Sommerfest in Chemnitz-Hilbersdorf mit Dr. Peter Jahr |

Sie möchten den Europabrief regelmäßig per E-Mail erhalten? Melden Sie sich an unter:

<http://www.hermann-winkler.de/de/buergerbrief/anmelde-formular>